

Wieso?! Wieso gerade ich?!

Von _Yuriy_

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 1: Verschwunden	3
Kapitel 2: Der erste Tag	6
Kapitel 3: Nichts als Streit	9
Kapitel 4: Endlich raus da!	12
Kapitel 5: Halte ihn auf!	15
Kapitel 6: Trauer und Verwirrung	18
Kapitel 7: Flucht nach vorn	21
Kapitel 8: Auf der Suche	25

Prolog: Prolog

Die letzte entscheidende Schlacht war geschlagen und die G-Revolution waren alle samt wieder in Japan. Mittlerweile bewohnten sie sogar alle das selbe Haus, wobei sich Kai erst doch recht schwer tat, mit seinem Kindergarten, den ganzen Tag zu verbringen. Aber was soll's, sie waren erwachsener geworden, das musste er sich eingestehen. Selbst Tyson ist über die paar Monate etwas ruhiger geworden und nicht mehr so ein großer Morgenmuffel. Jedoch war Kai trotzdem froh darüber, dass sein Zimmer am anderen Ende des Flures lag und nicht direkt neben dem von Tyson. Auch er hatte sich verändert. Er war nicht mehr ganz so kalt und abweisend wie früher und konnte auch mal den einen oder anderen Witz machen. Ja, sie alle waren anders und vor allem er hatte jetzt eine viel positivere Einstellung zum Leben und was es bringen würde...

Kapitel 1: Verschwunden

„Oh man brummt mir der Schädel... Und dann auch noch dieser Krach da draußen... Was ist denn da schon wieder los?!“

Aber eigentlich kann Kai sich schon denken, wer hier wieder so einen Lärm veranstaltet und das gefällt ihm gar nicht, alleine schon, wegen seinen Kopfschmerzen. „Können die nicht mal einen Morgen ruhig sein...“ Und schon während er diese Worte zu sich selbst spricht, ist er aus seinem Bett gesprungen und in Richtung Tür gegangen, um eben diese aufzureißen und „Tyson! Halt deine Klappe!“ zu schreien.

Eigentlich ist Kai ja eher kein Morgenmuffel, aber heute wollte er einfach nur mal ausschlafen. Einen Tag in der Woche wollte er nur mal ausschlafen und nicht schon um sieben Uhr morgens aufstehen, nur um sich das morgendliche gequängel Tyson's anhören zu müssen. Und überhaupt war mit ihm vor seiner zweiten Tasse Kaffee, in letzter Zeit, nicht viel anzufangen.

Er ärgerte sich tierisch über diesen Störenfried, nimmt es aber hin wie es ist, wirft einen Blick auf die Uhr und stellt erstaunt fest, dass sie bereits halb zehn anzeigt. Nachdem er sich angezogen und dem Bad einen kleinen Besuch abgestattet hatte, geht er runter in die Küche, wo ihn die anderen mit großen Augen ansehen, da Kai noch nie so lange schlief.

„Hey, was ist denn mit dir heute los? Bist du etwa krank?“ fragt Max erstaunt in die Runde. Jedoch antwortet angesprochener nicht, würdigte ihn nur einen furchterregenden Blick und setzt sich schweigend auf seinen Platz.

„Hmmh, ich muss dich korrigieren Max, er ist nicht krank!“ meint Tyson, der sich inzwischen wieder beruhigt hatte und ebenfalls auf seinem Platz am Tisch sitzt.

Währenddessen ist Hillary damit beschäftigt, den Kaffee von Kai zu kochen und an seinen Platz zu bringen. „Danke Hil...“ kommt es brummend aus Kai's Richtung. So wirklich wach war er wohl doch noch nicht, auch wenn er versucht sich nichts anmerken zu lassen.

„Hey Kai, was haben wir denn heute eigentlich noch so vor?“ Ray war der Stille überdrüssig geworden und versucht ein Gespräch anzuzetteln. Was ihm jedoch gründlich misslingt. Denn statt einer Antwort erntet er nur Kai's berüchtigten Todesblick, weil dieser mal so gar keine Lust hatte darüber nachzudenken, was sie heute anstellen sollten, abgesehen von trainieren versteht sich...

„Is doch schon gut... Musst mich ja nicht gleich so ansehen...“ leicht betrübt senkte er seinen Kopf und schaut auf den Boden.

Mittlerweile hatte Kai die erste Tasse ausgetrunken und sagt, zum Erstaunen der anderen „Heute könnt ihr machen, was ihr wollt. Aber lasst mich bloß in Ruhe...“ Alle sehen ihn verwirrt an, was war denn mit Kai passiert?! War er etwa doch krank? Doch bevor jemand etwas sagen kann, hat sich der grau-blau haarige erhoben und ist mit seinem zweiten Kaffee auf sein Zimmer verschwunden.

„Öhm, was war das denn gerade??“ noch völlig perplex wendet sich Ray an die anderen, die ebenfalls nicht wissen, ob sie dem gehörten glauben schenken sollen.

„Ich glaub, wir sollten ihn mal für sich alleine lassen. Er ist in letzter Zeit sowieso etwas abwesend.“ „Da hast du Recht Hil. Aber unser Problem bleibt! Was machen wir denn nun?“ fragend sah Max die restlichen Teammitglieder an und seine Augen bleiben an Kenny hängen, der, um etwas sagen zu können, gerade Luft holt. „Wie wäre es denn,

wenn wir unsere Sachen packen und an den Strand fahren? Es ist schönes Wetter und wenn wir schon mal nicht trainieren müssen, sollten wir das mal so richtig ausnutzen!" Er grinst die anderen an, welche alle zum Einverständnis nicken. „Aber sollten wir Kai nicht fragen, ob er nicht auch mit kommen will?" „Willst du etwa jetzt in sein Zimmer gehen und ihn fragen, ob er mit will, wo er doch so eine geniale Laune hat Ray?" „Ja ich weiß, aber.." „Kein 'aber'. Er hat gesagt wir sollen ihn alleine lassen, also tun wir das auch!" Entschlossen steht Tyson auf und geht die Treppe hoch, um seine Badesachen einpacken zu können. „Hmhm, ich glaub Ty hat Recht. Wir brauchen ihn nicht zu fragen. Wir sind schließlich auch keine kleinen Kinder mehr, die immer um Erlaubnis betteln müssen. Er wollte allein gelassen werden, also tun wir das." Und mit den Worten verlässt nun auch Max die Küche, zur Tür hinaus und biegt zur Treppe ab. „Hm. Wir sollten unsere Sachen auch packen gehen." Mit diesen Worten verschwinden sie alle aus dem Raum.

Etwa 15 Minuten später standen sie alle mit gepackten Klamotten vor der Eingangstür.

„Seit ihr sicher, dass wir Kai nicht doch.." Aber Ray kommt nicht dazu seinen Satz zu beenden, da ihm Tyson ins Wort fällt „Ja Ray, wir sind uns sicher!" leicht genervt stapfte Tyson Richtung Autos, wobei er an einem metallic-roten BMW X6 stehen bleibt. „Mach schon Ray, wir wollen endlich los." „Ja, ja, ich bin ja schon da.." Ray holt den Schlüssel aus seiner Tasche und öffnet den Kofferraum, damit sie alle ihre Rucksäcke hinein legen können.

„Na endlich!" tönt es vom Rücksitz und mit diesen Worten ist Ray eigentlich schon bedient, lässt sich aber nichts ansehen und startet den Motor.

Zur gleich Zeit im Zimmer von Kai..

Er liegt auf seinem Bett und starrt die kalkweiße Decke an. //Jetzt hab ich mal meine Ruhe, aber wirklich genießen kann ich sie nicht... Wieso nur... Was bitte stimmt mit mir nicht...// Voll in Gedanken versunken, steht er auf und fängt an seine Reisetasche zu packen.

Nachdem er damit fertig gewesen ist, nimmt er sich einen Zettel und schreibt...

Als er den Brief beendete, legt er diesen auf den großen Küchentisch. Er holt seine Tasche aus seinem Zimmer, schließt eben dieses ab und geht zu seinem schwarz-roten Audi ABT R8. Er lässt den Motor einmal kräftig aufheulen, sodass es ihm die Nackenhaare aufstellt. Dann legte er den Gang ein und fährt los...

„Oh man, wie lange sind wir jetzt eigentlich schon hier?" „Auf jeden Fall schon eine ganze Weile. Schließlich geht die Sonne schon wieder unter!" „Stimmt. Wir sollten langsam mal wieder zurück fahren. Ich hab auch ehrlich gesagt keine Lust mehr, hier noch länger rumzuliegen." und schon während er dies sagt, fängt Ray an sein Handtuch wieder einzupacken. Inzwischen sind auch Tyson und Max wieder aus dem Wasser gekommen und trocknen sich ab.

„So, na dann mal los Jungs!" treibt Hilary sie an.

Am Auto angekommen, stellt Tyson die Frage, auf die Ray und Hilary schon lange gewartet haben „Wann gibt's eigentlich `was zu essen? Ich hab Hunger.." „Sei still! Bis eben hat es dich doch auch nicht gestört, dass du Hunger hast, oder?!" Obwohl Hilary auf diesen Satz schon eine Weile wartete, nervte es sie trotzdem, da sie hoffte, dass auch Tyson sich mal ändern würde. Jedoch war dies in Hinsicht auf Essen nicht so. Seufzend richtet sie ihren Blick nach vorn auf die Straße und zählt die Minuten die

vergehen würden, bis Tyson erneut fragen würde... Aber er riss sich ausnahmsweise einmal zusammen und sagt die gesamte Fahrt nicht ein Wort, welches mit Essen und Nahrungsaufnahme zu tun hat.

Als sie auf dem kleinen Parkplatz vor dem Haus ankommen, fällt ihnen auf, dass Kai's Auto fehlt. Aber sie denken sich nichts dabei, da Kai öfter mal mit seiner Karre verschwindet, ohne ihnen Bescheid zu geben. Kaum war Tyson aus Ray's Auto gestiegen, läuft er auch schon ins Haus, um sich dort etwas Essbares zu machen, aber was er dort findet, gefällt ihm gar nicht...

Kapitel 2: Der erste Tag

„Hey Leute! Kommt mal schnell her!“ bricht es aus Tyson heraus. „Was ist denn? Ist die Wurst alle?“ leicht genervt trotteten Hilary, Kenny, Ray und Max in die Küche, um Tyson's Ruf Folge zu leisten. „Und? Was ist nun? Ich kann's ja kaum noch erwarten...“ Hilary's Ironie in dem Satz springt einem schon fast ins Gesicht und die anderen können sich ein leichtes Schmunzeln nicht verkneifen. „Seht doch mal, was ich hier gefunden hab...“ immer noch leicht entsetzt starrt er den Zettel an, der vor ihm auf der Küchentisch liegt. „Na und? Was soll das sein?“ Ray nimmt das Blatt an sich und liest laut vor:

„Liebe Freunde,
es tut mir Leid, dass ich einfach so verschwinde. Sucht mich nicht. Mir geht's gut.
Kai“

„Pah, das ist ja mal wieder TÜPISCH Kai. Erst den ganzen Morgen nur rum schmollen und dann einfach so die Fliege machen. Dieser Typ regt mich sooo auf!“ „Ty, nun beruhige dich doch wieder... Es scheint ihm nicht gut zu gehen, auch wenn er es auf diesem Zettel geschrieben hat. Du kennst ihn. Er würde niemals zugeben, dass es ihm schlecht geht. Dazu ist er viel zu stolz.“ sanftmütig versuchte Ray auf Tyson einzureden, jedoch ohne Erfolg. „Dieser Penner kann mich mal. Immer macht der sein eigenes Ding. Nie fragt er uns nach unserer Meinung, oder beachtet uns. Das kotzt mich tierisch an!“ und prompt verlässt er die Runde der erstaunten Gesichter und geht in sein Zimmer. Ohne Essen.

„Warum ist er denn so wütend. Ich mein, so schlimm ist Kai doch gar nicht mehr.“ „Stimmt schon Ray, aber ich finde, dass er sich nach der letzten Weltmeisterschaft, bzw. nachdem wir die BEGA geschlagen hatten, immer mehr zurückgezogen hat. Es stimmt schon, dass er schon immer sehr, sehr ruhig und gelassen war, aber irgendwas hat er. Das ist ihm ganz deutlich anzumerken...“ mit diesen Worten macht Hilary auf dem Absatz kehrt und begibt sich ebenfalls in ihr Zimmer, welches direkt neben dem von Tyson liegt.

„Na ja, wie dem auch sei... Ich werd' mich dann auch mal wieder an die Arbeit machen.“ und so bricht auch Kenny, mit Dizzy unter dem Arm geklemmt, ins Arbeitszimmer auf. Wortlos verlassen nun auch Ray und Max die Küche in Richtung ihrer Zimmer.

Dort angekommen, schmeißt sich Ray auf sein Bett. „Wieso tut er das. Warum haut er einfach so ab, ohne uns auch nur ein Sterbenswörtchen davon zu sagen...?! Nicht einmal mir hat er irgendetwas angedeutet, dass er sich aus'm Staub machen will... Ach Kai...warum nur?!...“ seufzend dreht Ray sich auch den Bauch und bettet seinen Kopf auf seinen Armen. Kurze Zeit später schläft er auch schon ein.

Ähnliches Szenario spielt sich auch im Raum von Hilary ab, die ebenfalls kurz darauf im Reich der Träume verschwunden ist. Max dagegen schläft ohne weiter darüber nachzudenken einfach ein und lässt es auf dem Geschehenen beruhen. Kenny hingegen hat gar keine Zeit sich weiter damit auseinander zusetzen, da er immer noch an seinem Laptop sitzt und arbeitet.

„Was hat sich dieses Arschloch eigentlich dabei gedacht??! Mir reicht's endgültig mit dem. Immer, jedes verdammte Mal macht der einen auf Alleingang. Dieser dumme baka. Der spinnt doch. Wenn es nix mehr mit uns zu tun haben will, dann hätte er uns

das wenigstens ins Gesicht sagen können! ... Dieser Typ.... man kann sich über ihn echt nur aufregen..." Damit war Tyson auch schon wieder auf den Beinen und schleicht runter in die Küche, da er vorhin voller Wut das Essen ganz vergessen hat. Nachdem er mit seinem Sandwich fertig ist, taumelte er müde zurück in sein warmes, gemütliches Bett und schläft auch ziemlich bald darauf ein.

Währenddessen in Kai's Gedankenwelt...

//Ob ich wirklich einfach so verschwinden hätte sollen...?!.... Sie sind bestimmt total wütend auf mich... Aber was sollte ich denn machen... Mir blieb ja nichts anderes übrig... Oh man, was bin ich nur für ein Idiot. Jetzt mach ich mir schon um diesen kleinen Kindergarten Sorgen. Hmmmh... Kai~i beruhige dich. Konzentriere dich lieber auf die Straße... Oder darauf, wo du eigentlich hinfahren willst... Sollte ich auch umdrehen?... Nein, dass kann ich nicht. Dann halten die mich doch erst recht für durchgedreht... Hmmmh.... was mach ich bloß.... Wieso kann ich keinen klaren Gedanken fassen... Arrgh... es ist doch zu Haare raufen... uzpokanwatcja(1) Kai...Weshalb kann ich nicht einfach sein, wie jeder andere auch.... Wieso, wieso gerade ich....// und während er so nachdenkt, dreht er um und fährt an Osaka vorbei, wieder in Richtung Tokyo. Ein leises trostloses Seufzen entringt seiner Kehle und er beschleunigt, um schnell zurück zu gelangen. „Nawosnüm(2)“

....

Nach ungefähr vier Stunden ist Kai dann wieder in Tokyo. Erst jetzt wird ihm richtig klar, wie lange er schon unterwegs gewesen sein musste. Auch hat er schon ein paar mal tanken müssen, aber so wirklich hat er dies gar nicht für voll genommen... „Ich möchte gerne einen Flug buchen!“ „Selbstverständlich.“ erwidert eine ruhige Frauenstimme „Wo soll's denn hingehen?“ „Nach Moskau.“ „Der nächste Flug startet um 10.34Uhr morgen.“ „Ja ist gut. Den nehme ich dann.“ mit diesen Worten bezahlt er das Ticket, bat noch um einen Parkplatz für sein Auto und sucht sich ein gemütliches Hotel, in der Nähe des Flughafens.

Mittlerweile war ein neuer Tag angebrochen und Ray, der sonst immer der Zweite in der Küche ist, starrt auf den leeren Platz des blau-grau haarigen. Kein 'Guten Morgen' gebrumme und auch kein Todesblick, wenn er schlechte Laune gehabt hatte. Nichts. Nur Stille. Welche ihm irgendwie Unbehagen bereitet, da sonst immer wenigstens jemand da war. Aber heute nicht. Es kam immer sehr, sehr selten vor, dass Kai mal nicht vor ihm aufgestanden war und selbst dann war er immer kurz nach ihm in die Küche gekommen. Wortlos, aber er ist da gewesen. „...ach Kai...“ seufzend lässt er sich auf seinem Stuhl nieder und rührt in seinem Tee rum, den er sich nebenbei gemacht hat.

Dann kommen auch schon Kenny und Hilary. „Morgen Ray! Warum denn so betrübt?“ und schon hat Kenny den Ellenbogen von Hil in der Seite. „Von mir auch einen guten Morgen!“ „hmmh“ seuselt er nur leise zurück. Ray sitzt versunken in seinen Gedanken da und rührte immer noch in seinem Tee. „Hey, was sollte das denn eben Hil?“ flüstert Kenny ihr zu, während sie Wasser für Kaffee aufsetzt. „Na was sollte das wohl?! Ray vermisst Kai, nur deshalb sieht er so trüb drein...“ „Meinst du wirklich?“ erstaunt blickt er Hilary an, welche nur stumm nickend zwei Tassen aus dem Schrank holt.

Nach und nach trotten auch Max und Tyson in die Küche. Ihnen allen steckt der Schock vom gestrigen Verschwinden Kai's noch tief in den Gliedern, auch wenn es einige von

ihnen nicht zugeben wollen.

...

„Wie lange sitzen wir jetzt hier eigentlich schon so regungslos rum?“ die leicht zitternde Stimme Tyson’s hat die drückende Stille durchbrochen... „Sie doch auf die Uhr, dann weißt’ es...“ kommt es nur leicht säuerlich von Hilary. Kenny war schon eine ganze Weile nicht mehr in der Küche gewesen und stattdessen lieber wieder an die Arbeit gegangen. „Ray was ist denn auf einmal los mit dir, dass du so schnell aufgesprungen bist?“ mit diesen Worten versuchte Tyson erneut ein Gespräch ans Laufen zu bringen. „Ich hatte nicht auf die Uhr gesehen und eben mit Entsetzen feststellen müssen, dass es schon längst Zeit für’s Training ist.“ Somit verlässt nun auch Ray die Küche und geht nach draußen um zu trainieren.

Unterdessen startet der Flug nach Moskau. Kai hat seine Kopfhörer aufgesetzt und seinen Mp3-Player auf volle Lautstärke gestellt, um nicht mehr soviel nachdenken zu müssen, sondern einfach mal abschalten zu können. Jedoch fällt ihm das trotz der Musik recht schwer, dennoch schläft er bald nach dem Start ein, da er im Hotel nicht sonderlich gut schlafen konnte.

Nach guten 9 Stunden Flugzeit weckt ihn eine höfliche Frauenstimme, um ihm mitzuteilen, dass sie demnächst landen werden und er sich doch anschnallen solle. Die Landung lief glatt ab und er konnte den Flughafen schnell verlassen. Er nimmt sich ein Taxi und fährt Richtung Innenstadt, zu einem Hotel, welches er noch aus seiner Zeit, die er in Moskau verbracht hatte, kennt. Und er hat Glück. Es war tatsächlich noch ein Zimmer frei, wo er sich den Rest des Tages verkriechen kann.

Aber bloß kurze Zeit, nachdem er sich auf’s Bett gelegt hat, schläft er auch wieder ein, obwohl er den kompletten Flug über auch schon schlief. Irgendetwas stimmte mit ihm nicht. Das wusste er... Und ihm wird immer klarer, was das sein kann, aber wirklich eingestehen will er sich das nicht...

1: „sich beruhigen“

2: „Mist“

Kapitel 3: Nichts als Streit

„Hey Ray. Komm rein. Mittag ist fertig!“ hallt Hilary’s Stimme aus dem Küchenfenster. „Ja ist gut. Ich bin gleich da...“ kommt es nur leise zurück.

Nachdem Ray nun auch hier war, können sie anfangen zu essen. „Boar, sag mal, wer hat denn das gekocht?“ völlig entsetzt sieht er sich in der Runde um und bleibt an Tyson’s Gesicht hängen, welcher verlegen lächelte. „Ist doch gut geworden, findest du nicht?“ „Gut, gut ist mir dafür nicht extrem genug. Wie wär’s denn mit SCHEUSLIG?!“ „Oh ja, da gebe ich dir vollkommen recht Ray...“ denn auch May scheint es nicht zu schmecken und so beschließt er mit Ray ein kleines Essen zu kochen, was schnell geht und einfach ist. „Ich denk mal, dass wir für die Nudeln nicht so lange brauchen werden. Also lauft nicht zu weit weg.“ sind Max’ Worte, während er das andere Zeug entsorgt.

Eine knappe $\frac{3}{4}$ Stunde später....

„Hast du nicht gesagt, dass es nicht so lange dauern würde und das wir deshalb nicht so weit weg gehen sollten...???“ fragt Tyson genervt in Max’ und Ray’s Richtung. „Ja das hab ich gesagt, aber wenn du nicht so schlecht gekocht hättest, wären wie mit dem essen auch schon lange fertig gewesen und wir hätten nicht noch einmal etwas machen müssen!“ wirft ihm Max erbost entgegen. „Jetzt hört doch auf euch so anzuschreien. So wird es doch auch nicht besser. Wenn Kai hier gewesen wäre, würdet ihr euch nicht so benehmen!“ Ray stehen die Tränen schon in den Augen als er dies sagt. „Hmhm... da hast du wohl recht, aber Kopf hoch. Erstens wird Kai schon bald wieder hier sein und zweitens streiten die sich auch, wenn Kai dabei ist.“ „Aber wenn er hier ist, schreien sie sich wenigstens nicht so an, weil es dann extra Training gibt...“ traurig und mit gesenktem Kopf verlässt Ray die Küche, um auf sein Zimmer zu gehen. Dort angekommen, kann er seine Trauer nicht mehr halten und fängt an herzerreißend zu schluchzen und zu weinen. Er legt sich auf sein Bett und kramt das alte Bild von ihm und dem Rest des Teams raus. Sein Blick verharrt auf Kai’s Antlitz und Tränen kullern vom Bild herab. Kurze Zeit später kommt ihm die rettende Idee. „Hmhm... Er meinte zwar, dass wir ihn nicht suchen sollen, aber dass wir ihn auch nicht anrufen dürfen, ... davon hat er nichts geschrieben...“ Also geht er zum Schreibtisch und setzt sich auf den Stuhl, um dann Kai’s Nummer in seinem Telefonspeicher zu suchen.

tut *tut* *tut*

Zur selben Zeit in Kai’s Hotelzimmer. (Es ist ungefähr sieben Uhr morgens.)

„Wer ist denn das jetzt?!“ fragte sich Kai, aber eigentlich will er es gar nicht wissen, da er sich schon denken kann, dass einer der Kindergartenkinder sein muss. „Oh... Ray... hmhm... //geh ich dran, oder tue ich es nicht//... Sorry, aber ich werde nicht dran gehen... ich kann es einfach nicht tun... zogjaleet mnje(1). Ich brauche noch etwas Zeit... Ich hoffe du wirst mich verstehen...“ und bei diesen Worten hörte das Klingeln auch schon auf. Mit gesenkten Kopf und auf den Boden gerichteten Blick verlässt er das Hotel um sich in der Stadt ein wenig umzusehen. Er weiß, dass er Ray sehr weh getan hat, und auch, dass er hätte besser an sein Handy gehen sollen, nur um sicherzugehen, dass bei seinem Kindergarten und vor allem bei Ray selbst, alles in Ordnung ist. Jedoch hat er dies nicht getan. Wieso? Wieso kann er ihnen nicht einfach

sagen, was in ihm vorgeht? Wieso nicht... Womöglich, weil er es selbst noch nicht einmal genau wusste und selbst wenn, hätten sie ihn dann doch nur ausgelacht. Sie würden ihm das nicht glauben und schon gar nicht, weil er ihnen sonst auch nichts von sich erzählt und immer ganz cool und unnahbar ist. Warum sollte denn nun ausgerechnet Kai ihnen gegenüber seine Gefühle und Gedanken preisgeben... „Ach das ist doch alles zum Kotzen....“ leise fluchend geht er über die Straße zu einem seiner Lieblingskaffees um dort zu frühstücken, denn mittlerweile ist es schon kurz vor 8 und ihn plagte der Hunger. Als er zur Tür reinkommt, begrüßt ihn auch schon eine freundliche Bedienung und führt ihn an einen leeren Tisch, der allerdings mit einem kleinen Sträußchen hübsch dekoriert ist. „Wissen sie schon, was sie trinken möchten?“ fragt sie sehr höflich, natürlich auf russisch, und bringt, gleich darauf, den gewünschten Kaffee und die Speisekarte. Etwa 3 Minuten später kommt sie zurück um den Rest der Bestellung aufzunehmen. „Was darf es denn sein?“ lächelte sie ihn an. „Ich nehme die Blinis, Sirniky und die Quark-Apfelkuchen. Das wär's dann...“ „Ist notiert und kommt sofort.“ Die freundliche Kellnerin wendet sich auch prompt von ihm ab und geht in Richtung Küche um die Bestellung dort abzugeben.

Bald darauf kommt sie auch schon mit einem Tablett wieder, auf dem all das steht, was er bestellt hatte. „Guten Appetit!“ „Danke!“ und sogleich wendet er sich dem Essen zu und genießt die Ruhe, die ihm doch immer so gefehlt hatte beim essen morgens an einem Tisch mit Tyson. Aber irgendwie vermisst er ihn auch. Warum kann er sich selbst nicht beantworten.

Nachdem er fertig ist und bezahlt hat, geht er weiter und sieht sich die Plakate an, die überall an den Masten und Häusern kleben. „Interessant. Hier fängt bald die russische Meisterschaft an. „Das ist bestimmt sehenswert.“ stellt er für sich fest und bleibt an einem übergroßen Plakat hängen, auf dem die Demolition Boys mit einem weiteren Jungen zusehen sind. Es sind viele Leute um ihn herum, die ebenfalls auf das riesige Bild schauen, da ein paar Männer noch damit beschäftigt sind, den letzten Streifen anzubringen. Aber plötzlich....

Währenddessen bei den Bladebrakers

„Tyson lass mich bitte in Ruhe. Es ist schon spät und ich möchte ins Bett.“ „Ach komm schon Ray! Sei nicht so ein Spielverderber! Sieh dir doch den Film noch mit uns an!“ „Nein Tyson. Mir ist im Moment nicht danach irgendwelche Filme zusehen. Und schon mal gar nicht, wenn es nur um solche Action- und Horrorfilme geht...“ „Du bist doch sonst auch nicht so!“ „Tyson! Lass ihn! Er wird schon wissen, ob er noch fit genug ist sich die DVD mit uns anzusehen, oder ob er es eben nicht mehr ist. Und im Gegensatz zu dir hat er fast den ganzen Tag trainiert! Also nimm dir lieber ein Beispiel daran und nörgle ihn nicht voll!“ „Ist ja gut Hil... Ich sag ja gar nichts mehr...“ „Das ist wohl auch besser so!“ Kenny und Max sitzen nur schweigend daneben.. „Gute Nacht!“ und Ray ist verschwunden.

In seinem Zimmer auf dem Bett liegend fängt er wieder an zu weinen. „Und wieder haben sie gestritten... Ach Kai... komm doch bitte zurück... ohne dich läuft hier momentan alles aus dem Ruder.... und außerdem vermiss ich dich doch so sehr....“ Dann kramt er das Bild von ihm raus, welches er sogar zerrissen hat, nur, damit er und Kai dort alleine drauf zusehen sind. „... mein Kai ...“ er hält das Foto ganz fest an sich gedrückt und schläft auch kurz darauf, total verheult, ein.

1: „tut mir Leid“

Kapitel 4: Endlich raus da!

~~ Ortswechsel: Moskau irgendwo in einem Apartment~~

„Hey, Yuriy! Beeil dich doch mal! Ich wollt hier auch noch mal loskommen, damit wir pünktlich sind!“ „Pahh, als ob wir auch dich nie warten müssten Spencer...“ „Hmhm, ist doch auch egal, schließlich wird Akio schon nicht weglaufen.“ frech grinsend geht Bryan zur Tür, um schon mal vorzugehen. Schnaubend folgen ihm dann auch Yuriy, Spencer und Ian, wobei letztgenannter etwas blass um die Nase ist, da er Krankenhäuser auf den Tod nicht ausstehen kann. Aber auch den anderen ist immer noch so wohl dabei, wenn sie in dieser klinisch weißen und sterilen Häuser betreten, nur lassen sie es nicht so anmerken, wie der jüngste unter ihnen.

Nach ungefähr zehn minütiger Fahrt sind sie dann beim Krankenhaus angekommen, Bryan parkt das Auto und gemeinsam gehen sie auf die Station, von der sie Akio abholen sollen. Als sie dann in dem Zimmer von ihm angekommen sind, konnten sie ihren Augen kaum trauen. Akio lag noch schlafend im Bett, zwar ist sein Koffer gepackt, aber es ärgerte sie tierisch, da sie extra wegen ihm so früh aufgestanden waren. „So! Jetzt reicht’s“ und schon stürmt Bryan auf ihn zu, um die Decke wegzuziehen. „Pass auf Bryan! Tu ihm nicht weh...“

Gähmend öffne ich die Augen... „Menno... lässt mich doch in Ruhe mal ausschlafen...“ „Da kannst meinetwegen nachher weiter schlafen, wenn wir wieder zu hause sind.“ „Mensch Yuriy, du musst ihn doch nicht mit Samtpfoten anfassen. Ich seh ja ein, dass er das Training die nächste Zeit aussetzt, aber trotzdem solltest du nicht so nachsichtig mit ihm sein. Der Typ hat’s schließlich Faust dick hinter den Ohren!“ „Ich weiß“ grinse ich ihn an, stehe auf und verschwinde in das kleine angrenzende Bad.

Fünf Minuten später...

„So, ich bin dann soweit. Von mir aus können wir los!“ Im selben Moment klopft es an der Tür und mein behandelnder Arzt tritt ins Zimmer. „Guten Tag. Sie wollen sicherlich Akio abholen. Vorher muss ich dich allerdings noch auf ein paar Kleinigkeiten aufmerksam machen, die unter Umständen dein Leben kosten könnten, wenn du nicht schnell genug Hilfe bekommst. Also, neben einem Handy schlafen solltest du dringlichst vermeiden. In den nächsten vier Wochen absolut kein Sport. Dann kannst du langsam unter ärztlicher Aufsicht wieder damit anfangen. Übrigens schließt kein Sport auch kein bladen ein. Aufregung in jeglicher Hinsicht solle auch vermieden werden. Und dann noch eine kleine bitte an sie. Sie sollten ihn die nächsten zwei bis drei Wochen nicht alleine lassen, nicht, weil er womöglich doch etwas tut, was ihm nicht bekommen würde, sondern, weil es zu einer Abstoßungsreaktion kommen könnte. Das heißt, zur zeit ist alles in Ordnung und des dürfte eigentlich nichts dergleichen passieren. Aber einmal ist bekanntermaßen immer das erste Mal! Aber wie gesagt, dürfte es nicht passieren, da es ja kein neues Organ ist. Jedoch kommt es manchmal vor, dass Fremdkörper nicht akzeptiert werden und Schmerzen oder Krämpfe verursachen.“ „Hmhm... aber wenn sie Schmerzen oder so was auslösen sollten, wie soll er das denn mitbekommen, wenn im Herz doch keine Nervenzelle sind?“

[Ich bin mir nicht sicher, ob das so stimmt, ich glaube es mal gehört zu haben, dass das menschlicher Herz keine Nervenzellen hat. Wenn es weh tut, dann immer nur das umliegende Gewebe.]

„Ja das ist richtig. Aber wird ihm das darum liegende Gewebe sehr schnell deutlich machen, wenn da etwas nicht stimmt.“ „Oh, na toll. Das beruhigt mich jetzt aber irgendwie nicht. Ich dachte, ich wäre jetzt wieder gesund und müsste mich halt nur noch etwas schonen...“ „Das tut mir Leid, aber daran kann ich nichts ändern. Ich wünsche ihnen trotzdem noch ein langes, beschwerdefreies Leben und das wir uns wegen ihrem Herzen hier nicht mehr wiedersehen. So, dann machen Sie es mal gut!“ und mit diesen Worten dreht er sich um und geht wieder. „Hmmh. Na super... Na ja egal, wer trägt meine Klamotten?“ und ohne eine Antwort abzuwarten, war ich aus dem Zimmer ebenfalls verschwunden.

„...Endlich mal wieder schöne, reine, frische Luft...“ seufzend steh ich vor dem Eingang des Krankenhauses. Meine ungefähr Oberschenkel langen Haare wehen wie wild im Spiel des Windes. //Hmmh... wenn ich sie so ansehe, ja, dann wird mir immer klar mit wem ich verwandt bin...herrlich...//

„Hey Akio, schläfst du schon wieder? Wir wollen nach hause fahren. Nun los, komm schon.“ auf ein Neues kann es Spencer nicht abwarten loszufahren...

„Akio, was ist denn mit dir? Du siehst so nachdenklich aus.“ „Nein, es ist nichts Yuriy-chan“ //Schon komisch. Obwohl er so brutal aussieht ist er doch der zahmste unter uns. Kleiner Akio...“

...

„Ähm, Yuriy träumst du? Oder gefällt dir das Auto so sehr, dass du gerne drin sitzen bleiben möchtest?“ „Was... ja.. ich bin schon draußen...“

„Du Akio, wir haben extra für dich aufgeräumt und alles abgewischt und so. Sogar alle unsere Zimmer sind ordentlich und sauber.“ „Cool. Und das alles nur wegen mir?“

„Jaha, nur wegen dir. Du glaubst gar nicht, wie Yuriy uns hat leiden lassen, wenn wir das Tagespensum an weggeräumten Dingen nicht geschafft haben... Der hat uns richtig bluten lassen...“ „Hmmh. Und was soll mir das jetzt sagen?“ „Sei nett zu uns. Sonst kracht´s! Und wehe du machst irgendetwas wieder dreckig, dann“ „Was dann? Darf ich denn wenigstens auf´s Klo?“ „AKIO, du Arsch! Kaum hier gehst du mir schon wieder auf die Nerven!!!!“ „Tja, na ja, du musst es mir nicht sagen, aber ich weiß, dass du derjenige bist, der mich am Meisten vermisst hat!“ dann mache ich mich schnell aus dem Staub, da ich seinen vesuvartigen Wutausbruch nicht miterleben möchte, jedoch kann ich mir ein lautes Lachen nicht verkneifen.

Nachdem ich meinen Koffer ausgepackt habe und meine windverwuschelte Mähne in Ordnung gebracht habe, gibt's auch schon Mittag. „hast du gekocht Spencer?“ „Natürlich, wer denn sonst Akio. Die anderen kannst du doch in puncto Kochen voll vergessen.“ prustend vor lachen sahen wir uns an, schließlich wissen wir beide, dass er damit total Recht hat. „Weißt du noch, dass letzte Mal als Bryan und Ian gekocht haben, da haben wir uns im Endeffekt ne Pizza bestellt.“ „Schön, dass ihr euch mal wieder so gut versteht. Können wir uns denn hinsetzen, um zu essen?“ „Ja klar Bryan.“ immer noch schmunzelnd setzen wir uns und essen diese super geniale und total leckere Lasagne.

...

„Lecker wie immer Spenc.“ lobt Yuriy, stellt sein Teller und sein Besteck in die Spülmaschine und verlässt die Küche. „Na ja, dann mal los. Abwaschen. Ian, hilfst du mir?“ „Ach, und wieso, weil du vorhin schon gleich wieder über mich hergezogen bist? Kannst du ja wohl voll knicken!“ und schon ist er und auch Bryan aus der Tür verschwunden. „Ich helf' dir schnell Akio.“ „Danke Spenc.“

Kurze Zeit später ist die Küche auch schon wieder einsatzfähig. „Oh man... Ich bin total müde. Ich werd mich mal nenn Augenblick hinlegen.“ „Na klar, tu das Akio.“

„Hm, wo ist den Akio hin?“ „Der ist müde und hat sich hingelegt. Wieso?“ „Ach nur so....“ „Gibt’s doch zu Yuriy. Du machst dir immer noch große Sorgen um ihn, stimmt’s?“ „Na und! Ist das denn verboten...“ aber während er das sagt, wird seine Stimme immer leiser. „Ist doch okay Alter. Wir könn’s doch auch verstehen. Aber meinst du nicht auch, dass du langsam übertreibst?“ „Ts, selbst wenn. Na und. Wen interessiert das schon. Er ist mir wichtig und ich will ihn nun mal nicht verlieren. Ist das denn so schwer zu verstehen?“ „Nein, selbstver...“ „Na also. Dann last mich doch in Ruhe. Es ist doch meine Sache, wenn ich mich wegen ihm verrückt mache!“ wütend über die Uneinsichtigkeit seiner Mitbewohner verlässt er schnaubend die Wohnstube in Richtung seines Zimmers.

rums

„Das war dann wohl die Tür... Aber seit doch mal ehrlich Jungs, er übertreibt doch, oder nicht? Ich war die ganze Zeit mit Akio in der Küche und er ist putzmunter.“ „Ja na klar Spenc, aber du hättest das nicht so sagen müssen. Du hast ja auch in gewisser Weise Recht, aber sei nachsichtig. Das geht ihm auch ganz schön an die Nieren.“ „Wieso denn Ian? Sie sind doch nicht einmal verwandt!“ „Das kannst du so nicht sagen... Irgendwie sind sie schon miteinander verwandt. Nur halt nicht so, wie normale Geschwister...“ „... Na wenn du meinst Knirps...“ und seufzend flegelt sich Spencer neben Bryan auf die Couch.

Kapitel 5: Halte ihn auf!

~~ Ortswechsel: Bei Kai ~~

... Hier fängt bald die russische Meisterschaft an. „Das ist bestimmt sehenswert.“ stellt er für sich fest und bleibt an einem übergroßen Plakat hängen, auf dem die Demolition Boys mit einem weiteren Jungen zusehen sind. Es sind viele Leute um ihn herum, die ebenfalls auf das riesige Bild schauen. Aber plötzlich zeigt ein kleiner Junge mit ausgestrecktem Finger auf ihn und fängt an wie verrückt auf der Stelle auf und ab zuspringen. „COOL! Du siehst ja fast so aus, wie der auf dem Bild da!“ Erstaunt drehen sich die Leute um und mustern ihn mit den unterschiedlichsten Blicken. Einige sind neugierig, andere wiederum argwöhnisch, gar spöttisch und wieder andere sind interessiert und strahlen vor Freude, einen so berühmten Blader vor sich stehen zu haben. „Du bist doch Kai von den Bladebrakers, oder?“ „Na klar ist er das! Ist ja voll cool“ „Ist der Rest des Teams auch hier in Moskau?“, „Kann ich ein Autogramm haben?“, „Ja, ich auch bitte?“, „Und ich auch, ja?“ //Hmpf... na ganz toll...// So wirklich Lust hat er ja nicht, aber was bleibt ihm schon übrig?! Also entschließt Kai sich dazu, die Wünsche der Fans nach Autogrammen und Fotos zu erfüllen, um dann wieder seine Ruhe zu haben und seinen Gedanken folgen zu können.

Kai schlendert ziellos durch die Straßen und Gassen seiner einstigen Heimatstadt, ohne zu wissen, wohin ihn seine Füße tragen würden. Bis ihm plötzlich die Umgebung sehr vertraut und bekannt vorkommt. //Der rote Platz... Oh man... Wie oft haben wir hier Show-kämpfe ausgetragen... Hmmh, schon komisch... Das ganze ist schon so lange her, aber ich erinnere mich noch daran, als wäre es erst gestern gewesen...// Dann bleibt er an einem kleinen Loch in der Wand stehen... //Ja, das war ne Aktion...// Er muss etwas schmunzeln, als er daran denkt, wie es damals abgelaufen ist. Akio hatte irgendwie die Kontrolle über sein Blade verloren und es ist mit voller Wucht, durch die umstehende Menge durch, gegen die Wand der Kremlmauer geknallt. //Ja... das waren noch Zeiten... wie lange es wohl ungefähr her ist... hmmh... es müssen jetzt um die 10-11 Jahre sein... wie sie doch dahin schreitet.... unaufhaltsam... kontinuierlich...ach Kindergarten... Was mach ich hier bloß.... Eigentlich sollte ich doch bei euch sein, um sicherzugehen, dass ihr auch trainiert...//

Während Kai so seinen Weg geht, immer gespannt darauf, wo ihn seine Füße als nächstes hin tragen würden, an welchen erinnerungsträchtigen Ort, vergehen die Stunden recht schnell und es ist mittlerweile später Nachmittag.

~~ Ortswechsel: Im Appartement ~~

„Ah, der Herr ist aufgestanden“ Ian grinst mich frech an und er hofft wohl auf eine Reaktion, aber das kann er voll vergessen, nicht nachdem, was in der Küche vorhin ablief. „Hmmh, ich hab Lust nenn bisschen nach draußen zugehn. Ne Runde Spazieren. Kommt einer mit?“ erwartungsvoll sehe ich sie an, obwohl mir bewusst ist, dass sie wohl eher `Nein` sagen werden. „Joar warum eigentlich nicht. Dann kommen wir wenigstens mal alle aus der Bude hier raus.“ sagt Bryan und geht zu Yuriy's Zimmer, um nachzufragen, ob er auch mitkommen möchte. Der stimmt prompt zu und keine fünf Minuten später sind wir alle auf der Straße in Richtung des Stadtzentrums gehend.

„Hey Akio! Wo willst du denn eigentlich hin?“ „Hab ich doch gesagt Ian. Spazieren!“

lachend drehe ich mich wieder um und stolziere weiter voraus. „Hmhm...na ganz toll...Er hat mal wieder keinen Plan wo's hingehn soll... Wie immer eigentlich....“ „Ach, nun sei mal nich so. Immerhin sind wir mal alle zusammen unterwegs und das is doch auch mal was!“ „Pah, seit wann bist du denn so sentimental Bryan?“ „Was hat das denn bitte mit sentimental sein zu tun, Ian?“ „Na ja, du bist doch sonst auch nich so. Das hat mich halt etwas verwundert. Ich mein spazieren is doch überhaupt nich so dein Ding, oder?“ „Ts, na und. Kann dir doch egal sein...“ Wütend wendet sich Yuriy mit einem eiskalten Blick an die beiden Streithähne und mahnt sie. „Leute, nun streitet euch doch nich schon wieder wegen so ner Kleinigkeit...“ „Ja, ja... is ja schon gut....“ ...

Ungefähr zwei Stunden laufen wir alle zusammen durch die Gassen Moskaus, bis:

„Ähmm, Akio, wollen wir nicht mal ne Pause machen? Oder was essen gehen?“ „Hmhm, ja, das könnten wir tun. Und wo bzw. was?“ „Keine Ahnung, aber hier um die Ecke ist eine kleines Kaffee, dort können wir doch einen Imbiss nehmen.“ „Klar Spenc. Das is doch mal ne super Idee.“ „Gut. Dann ist es beschlossen“ „Achso... ähmm Yuriy-chan... zahlst du?“ während ich ihn dies frage, setzte ich meinen Dackelblick auf, sodass er schon gar nicht mehr 'Nein' sagen kann und gehe schnurstraks ins Kaffee hinein.

„Wow, seht mal. Das gibt's doch nicht! Das ist doch der Wahnsinn. Das sind die Demolition Boys und Akio ist auch mit dabei. Das ist ja total geil!“ Flüsternd drehe ich mich zu Yuriy-chan „Scheiße... ich hab mich schon gefreut, dass nicht so nenn Rummel vor dem Krankenhaus war... hmhhh... na ja, was solls...“ „Reg dich doch darüber nicht so auf. Du hättest damit rechnen müssen, dass uns die Leute erkennen. Ich hab mich sowieso schon gewunderd, warum sie uns nicht schon viel früher erkannt haben...“ „Ja, aber ich dachte halt, wir könnten einmal nenn Tag nur für uns haben... mal so ohne unsere Fans...“

„Heute muss mein Glückstag sein. Erst treffe ich Kai und jetzt auch noch die Demolition Boys! Das ist ja super, voll genial!“ schreit ein Mädchen aufgeregt und freut sich tierisch. „...Kai...“ und dann lauf ich raus. Ich will ihn finden. Ich MUSS ihn finden. „Hey, Akio bleib stehn. AKIO! Scheiße man...“ „Yuriy...los wir können die doch nicht so laufen lassen...“ „Hoffentlich passiert Akio nichts...“

„AKIO! Bleib stehn. Bitte!! //Wie macht er das nur... wie kann der nur so schnell laufen... Er hat sich doch über ein halbes Jahr sportlich nicht betätigt.... Das gibt's doch nicht...// „...Ich hab's... Los Wolborg! Halt ihn auf! Aber tu ihm nichts...“ „Lass mich Yuriy. Hör auf damit. Pfeif sie zurück!“ „Nein, das werde ich nicht tun! Okay Wolborg, keine Gnade mehr! Halt ihn auf, egal wie!“ „So nicht Yuriy!“ //Scheiße Akio meint's ernst. Sonst nennt er mich nie nur Yuriy.. Mist...// „Schön! Sennyoy zeigs ihr! Mach sie platt, wenn's sein muss!“ und dann knallen Wolborg und auch Yuriy an eine steinerne Hauswand. „Yuriy... Falborg!“ „Seaborg!“ „Wyborg!“ „Ian kümmerge dich im Yuriy und lass Wyborg mit uns kämpfen!“ „Is klar. //Hoffentlich schafft ihr es...//... Hey Yuriy, kannst du mich hören? Yuriy wach auf, komm schon Alter! Nich schlapp machen! Oh man, wieso hört dann diese scheiß Kopfwunde nich auf zu bluten?! Ach verdammt!“ „Akio, du findest ihn ja doch nicht! Also bring dich nich selbst um und bleib endlich stehn!“ „So wird das nix Bryan! Wir müssen uns irgendwas einfallen lassen!“ „Und was, wenn ich fragen darf? Renn lieber schneller Spencer, ansonsten ist er nämlich verschwunden, bevor wir ihn stoppen konnten...“ „Ja, ich lauf ja schon so schnell ich kann...“

//Mist... ich kann nich mehr... mein Herz tut scheiße weh.... Sennyoy hilf mir...//

Und dann: Ein hoher, lauter Schrei und ein kleines, schwarzes, feenartiges Wesen

erscheint.

„Jetzt sind wir geliefert... Bryan lass es... wir haben kein Chance.... wir strapazieren ihn nur noch mehr....“ „Na und. Wir müssen ihn aufhalten! Wer weiß, was er sonst noch anstellt!“ „BRYAN!“ Sennyo hatte eine Art schwarze Feuerlanze auf Bryan gefeuert und ihn voll am Kopf getroffen. „Seaborg, Wyboarg, Falborg. Kommt her! Lass von ihm ab...“

Leise seuselt Yuriy seiner Wolborg zu „... finde Drancer ... finde sie ... “ „Yuriy, rede nicht so viel. Wolborg sollte hier bei dir bleiben, weil du deine Kraft bei dir und für dich brauchst.“ „Halt die Klappe ... Ich weiß... das sel...selbst auch.... Finde... finde sie... Wolborg...“ „Nein, Yuriy... bleib bei mir Yuriy, hörst du mich. Nicht ohnmächtig werden... Wann kommt denn endlich der Krankenwagen?... scheiße man...“

~~ Ortswechsel: Bei Kai ~~

... //Schon komisch durch diese alten Straßen meiner Heimat zu gehn....// „Hmm? Was is los mit dir Drancer? Und was zum... Das ist doch Wolborg... Hey Wolborg! Was ist denn los und wo ist Yuriy?“ gleißendes Licht umhüllt ihn und Wolborg dringt in Kai's Gedankenwelt ein. //Suche Akio. Du weißt er ist schwer krank... Du musst ihn aufhalten... Er läuft ziellos durch die Stadt und ist auf der Suche nach dir... Du musst ihn finden... Sennyo ist wahnsinnig stark... Das weißt du. Also rette ihn... Bevor es zu spät ist...// „Na schön... Drancer versuch Sennyo zu orten und führ mich dann zu ihr!“

„Das musst du nicht mehr... Endlich Kai! Ich hab dich endlich wieder... Und nicht nur dich... Wir sind endlich alle wieder zusammen... Du, Yuriy-chan, das Team und ich.... endlich...“ und in diesem Moment breche ich mit schmerzverzerrtem Gesicht zusammen. „AKIO! NEIN!! Sennyo was machst du nur mit ihm?!“ „.... nein.... gib ihr.... gib ihr nicht die Schuld.... sie.... sie kann nichts... dafür...“ schwer atmend sind das meine letzten Worte, die ich von mir geben kann, bevor ich das Bewusstsein verliere. „Doch Akio... Sennyo ist schuld daran...“ Während er dies sagt, wählt er auch schon die Nummer der Ambulanz.

Kapitel 6: Trauer und Verwirrung

~~ Ortswechsel: Bei den Bladebrakers ~~

Ein neuer Tag ist angebrochen und ausnahmsweise sitzen alle Teammitglieder am Frühstückstisch beisammen. Es herrscht eine drückende Stimmung und jeder scheint in seinen eigenen Gedanken versunken zu sein, ohne auf die jeweils anderen zu achten. Selbst Tyson, der sich über das Verschwinden am meisten aufgeregt hatte, ist sehr ruhig und auch er wirkt ebenfalls nachdenklich. Doch irgendwann ist Max die Stille leid und nimmt das Aufstehen Ray's zum Anlass um ein Gespräch an's Laufen zu bringen. „Ähmm.. Wo willst du denn hin Ray?“ fragt er ihn vorsichtig. „Trainieren... Es ist Zeit...“ gibt Ray nur trocken zurück, schnappt sich seinen Blade und den Starter, um dann nach draußen zum Trainingsplatz zu gehen. //Hmmmh... na das war wohl nix// denkt sich Max und geht, ohne ein weiteres Wort zuzusagen, rauf auf sein Zimmer. „Ich arbeite dann mal weiter...“ ertönt es kaum hörbar von Kenny und so verlässt auch er die Küche. „Tyson hilfst du mir denn bitte das Geschirr und so wegzuräumen?“, „....“, „Tyson?“, „...“, „TYSON!“ „Was? Ähmm... ja... sicher....“ leicht seufzend über den Zustand der Jungs, und ihren eigenen natürlich auch, konnte sie Tyson verstehen. Er ist zwar derjenige gewesen, der am lautesten rumgebrüllt hatte und sich tierisch darüber aufgeregt, aber doch wusste sie, dass er ihn wohl, nach Ray, am meisten vermissen würde. „Danke Tyson“, „Hm...“ murmelt er und verschwindet. „Na gut... Dann werd ich mal nachsehen, was wir noch so alles brauchen und einkaufen fahren....“ Also nimmt sich Hilary Stift und Zettel und notiert alles, was leer ist und was sie deshalb besorgen muss.

Jedoch: „Oh Mist!... Ich kann ja gar nicht einkaufen fahren.... Kai ist ja gar nicht da... Da muss ich wohl Ray fragen, ob er mich hinführt...“ zielsicher geht sie nach draußen zu Ray. „Du, Ray. Kannst du mich bitte in die Stadt fahren? Kai ist doch nicht da und da hab ich geda...“ „Ja, ich weiß schon...“ reagiert er etwas gereizt auf Kai's Namen. „Ich fahr' dich hin. Geh du schon mal zum Wagen. Ich hol nur schnell den Schlüssel.“ „Is gut...“ //Hmmmh... Ich hätte wohl nicht Kai's Namen erwähnen sollen... Sorry Ray...// „So. Wo musst du denn alles hin?“ „Ähmm, Moment.... also zuerst müssen wir zum Supermarkt, der Getränkehandel is gleich daneben und dann müssen wir noch in die Drogerie.“ „Drogerie? Warum denn dahin?“ „Der Kaffee den Kai immer trinkt, ist fast alle...“, doch augenblicklich wird ihre Stimme immer leiser, weil sie schon wieder seinen Namen erwähnt hatte, ohne vorher zu bedenken, was das für Auswirkungen haben könnte. „Entschuldigung.. ich wollte Kai's Namen nicht sagen...“, „Wir wär's denn, wenn du es auch einfach mal lässt... bitte...“ In Ray's Worten ist zu hören, wie sehr er ihn doch vermissen muss, denn auch eine kleine, verirrte Träne bahnt sich den Weg an seinem Gesicht hinunter. //Oh man... wie er leidet... is ja nich mit anzusehen... Kai.. warum hast du ihm das nur angetan...du hättest wissen müssen, wie schlecht es ihm gehen würde... Oder hast du es etwas wirklich nicht bemerkt??.... hmmmppf... wenn ich doch nur eine Antwort wüsste...//

...

„Haben wir denn jetzt alles?“ fragend dreht sich Ray zu ihr um und sieht sie direkt an //Sag jetzt bitte nicht, dass du doch noch in diese beschissene Drogerie musst...//. „Ähmm... Ja, wir haben alles eingekauft, was auf meinem Zettel steht...“ Ray weiß natürlich, dass sie gelogen haben musste, schließlich wollte sie vorhin ja noch zur

Drogerie hinfahren. Jedoch war er froh es nicht zu müssen. Also setzen sie sich ins Auto, er lässt den Motor an, legt den Gang ein und fährt zurück in die Richtung aus der sie kamen.

Die ganze Fahrt über dominierte Stille das Fahrzeug, ausgenommen ein paar kleine Seufzer seitens Ray zumindestens.

„Hey Tyson, komm mal runter! Ray und Hil sind wieder da. Hilf mal mit die Sachen rein zutragen.“ „Jo ich bin sofort da!“ „...ja... das ´sofort` kenn ich...“ doch wider der Erwartung ist Tyson wirklich ´sofort` runter gekommen. „Hier, nimm diesen Beutel und das. Es ist schon so sortiert, dass das alles in den großen Schrank in der Küche hinein kann.“ „Ja is gut...“ //Was is denn los mit ihm???... Komisch....// Hilary kann sich das Verhalten von Tyson nicht erklären, traut sich aber auch nicht nachzufragen und belässt es bei der Tatsache, dass er heute nunmal irgendwie eigenartig drauf ist. Instinktiv weiß sie eigentlich auch, was mit ihm los ist. Obwohl sie nicht damit gerechnet hätte, dass ihm Kai´s Verschwinden so an die Nieren gehen würde.

Nachdem sie alles weggeräumt haben, stellen sie sich die Frage, was sie denn heute zum Mittag essen würden. „Ray, kochst du?“ „Hn“ „Gut, dann brauch ich mir ja keine Gedanken machen, was es geben soll und ob es schmeckt!“ und schon sind Tyson und Max verschwunden. Ein leises Seufzen entfährt Ray und er begibt sich an die ihm, mehr oder weniger freiwillig, zugeteilte Aufgabe. //Sonst hat er immer Spaß beim Kochen gehabt.... Na ja, er war ja auch nie allein... Kai war ja da und hat ihn beobachtet und gelegentlich sogar geholfen.... ach Kai.... hmmh... da fällt mir ein... Er hat doch noch meinen alten Mp3-Player. Ob er den wohl hier gelassen hat?!...Ich könnte ja mal in seinem Zimmer nachsehen... Was soll mir schon passieren, er ist ja nicht da...// derweilen sie die letzten Gedanken zuende denkt, ist sie bereits unbewusst in die Richtung gegangen, in der auch Kai´s Zimmer liegt. //Na ja, wo ich schon mal hier bin... Da kann ich auch reingehen.// gedacht, getan. Sie sieht sich etwas in dem Raum um. Dieser ist aufgeräumt und sauber. Nicht ein Krümel liegt herum. Aber das verwundert sie nicht im Geringsten, schließlich sind das ja nicht die vier Wände von irgendjemanden, sondern Kai´s und der hasst Unordnung. Hilary steuert auf den kleinen Nachtschrank neben dem Bett zu und öffnet die Schublade. Und Tatsächlich. Ihr Mp3-Player liegt in dieser Schublade, doch nicht nur der, sondern auch Fotos. Die Fotos haben eine eigenartige Anziehungskraft und sie kann nicht widerstehen sich die Bilder anzusehen. //...unser Team.... hihi..Ein Bild der letzten Weihnachtsfeier... man war Tyson betrunken... Auf diesem sind nur er und Ray drauf... hmmh, es sieht ganz schön abgegriffen aus... Er scheint dieses Bild wohl ganz besonders zu mögen... Aber warum hat er´s dann nicht mitgenommen??... Komisch.... Oh... und das sind, glaub ich, die Demolition Boys... Aber wer ist das denn??? Den kenn ich gar nich.... Der sieht Kai aber verdammt ähnlich... Ich denke ich sollte das Foto mal den anderen zeigen... immerhin war ich bei der ersten Weltmeisterschaft nicht dabei und vielleicht kennen sie ihn ja...//

Da Hilary ja eigentlich schon längst hatte was sie wollte, geht sie schnell in ihr Zimmer, verstaut den Mp3-Player und huscht die Treppe hinunter ins Wohnzimmer. Dort angekommen, findet sie nur Kenny und Ray vor, die anderen zwei scheinen in ihren Räumen zu sein. „Was is Hil? Du starrst so abwesend durch die Gegend!“ „Ähmm, nein, es ist nichts. Aber ich wollte euch mal fragen, ob ihr diesen Jungen kennt?!“ „Hmmh, zeig mal her... hm... der sieht irgendwie aus wie Kai...“ „Was? Gib mal her bitte!... Das gibt's ja nich...Der sieht ja wirklich aus wie Kai... ach Kai...“ und schon ist Ray wieder auf dem Tiefpunkt seiner Frustration über Kai´s Verschwinden angelangt. „Merkwürdig...“

„Was denn Kenny?“ Hilary hat sich in der Zwischenzeit auch hingesetzt und guckt Kenny nun verwundert an. „Er sieht nicht nur Kai ähnlich...“ „Was meinst du damit?“ meldet sich nun auch Ray wieder zu Wort. „Nun ja... ich hab sie irgendwo schon einmal gesehen....“ „Hä? Kenny, das ist ein Junge! Und selbstverständlich hast du ihn schon einmal gesehn. Er sieht Kai wie aus dem Gesicht geschnitten!“ „Ja schon... aber das mein ich nich.... Sieh dir mal diese klaren, hellen, blauen Augen an... Sie sind richtig saphir-blau... und dann dieses stechende Feuerrot seiner vorderen Haarpartie... kommt euch das nicht bekannt vor?“ „Ja...jetzt wo du es sagst...schon irgendwie... Aber woher nur?...“ „Hmhm.. frag doch mal Dizzy, was sie dazu sagt!“ „Gute Idee Ray. Ich scanne es gleich ein...So, erledigt... Und Dizzy, was sagst du dazu?“ „Nun mach mal halblang Chef! Ich bin schließlich kein Roboter... Na ja, oder doch....hihi... Hier hast du, was du wolltest. Ich glaube, dass es euch überraschen wird!“ „Nun spuck´s schon aus!“ „Hey, nicht so unfreundlich, wenn ich bitten darf!“ „Ja, entschuldige Dizzy...“ Ray kann es kaum noch aushalten und starrt nervös auf den Bildschirm Kenny´s Laptop. „Das gibt´s doch nicht!“ „Was ist denn nun?“ „Die Analyse der Haar- und Augenfarbe hat ergeben, dass es sich nur um Tala handeln kann!“ „WAS?! Das ist doch unmöglich!“ Ray kann es gar nicht fassen. Sein Kai und Tala! Verwandt?! Das geht ja gar nicht! Er weißt nicht genau warum, aber irgendwie ist ihm Tala schon immer unsympathisch gewesen. „Ähmm, Kenny? Heißt das in Umkehrschluss, dass die beiden miteinander verwandt sind?“ „Na ja Hil, ich würde mal sagen, dass dies sehr wahrscheinlich ist, aber aufgrund des Bildes nicht zwangsläufig so sein muss. Wir haben keine DNA Probe gemacht und deshalb würde ich es nicht beschreiben wollen.“ „Also müssen sie nicht unbedingt verwandt sein? Versteh ich das jetzt richtig?“ „Ja, genau das heißt es. Es kann genauso gut nur ein Zufall sein. Und damit hätte sich die ganze Situation geklärt.“ „Aber haltet ihr das nicht für eher unwahrscheinlich! Ich mein, sie kennen sich schon von Kind auf an. Und dann meint ihr, dass die nicht verwandt sind? Mal ehrlich, an solche Zufälle glaub ich ja eher nicht...“ „Tja, mag sein... wer weiß....Was ist eigentlich mit dir los Ray? Du wirkst so weit, weit weg!“ „Nein, nein, es ist nichts... ähm.. ich geh dann mal hoch in mein Zimmer...“ „Warte, ich geh auch mir hoch in mein Zimmer....“ und so bleibt Kenny alleine mit Dizzy auf der Couch zurück und schaut weiter Fern.

In Ray´s Zimmer.

//Ob ich ihn nochmal anrufen sollte....oder lieber doch nich... ach menno... hmmpf... Ich versuch´s einfach nochmal!// Sofort hat er sein Handy in der Hand und wählt Kai´s Nummer, die er mittlerweile auswendig kann. Dann erklingt eine freundliche Frauenstimme: *Ihr gewünschter Gesprächspartner ist zur Zeit nicht erreichbar! Bitter versuchen sie es zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal!*

„Scheiße“ kommt es nur laut fluchend von ihm und er lässt sich sogleich auf sein weiches Bett fallen. „Warum Kai? Warum tust du mir das an?“ Weinend dreht er sich in Richtung Fenster und beobachtet, soweit ihm das durch seine verheulten Augen möglich ist, den großen, alten Baum, dessen Äste und Zweige sich im Takt des Windes, auf und ab bewegen. //Er sieht so friedlich aus, wie er da steht... Wieso kann ich nicht auch so friedlich und ausgeglichen sein, wie der Baum dort draußen?... Warum ist es mir nicht vergönnt glücklich zu sein?... Warum nicht Kai?....warum....//

„... Da fällt mir ein... Ich sollte mal runter gehen und sehen, ob das Essen schon fertig ist... Nicht das es mir noch im Ofen verbrennt...“ somit wischt er sich die Tränen aus seinem Gesicht und geht wieder zurück in die Küche.

Kapitel 7: Flucht nach vorn

~~ Ortswechsel: In einem Moskauer Krankenhaus~~

Alle vereint sitzen das Team und Kai an den Betten von Tala, Bryan und Akio, wobei dieser total verkabelt und noch immer regungslos einfach nur da liegt. Die beiden Ersteren sind schon wieder bei Bewusstsein und Tala mustert Kai mit skeptischem Blick. „Sag mal Kai, was treibt dich eigentlich hier her?“ Angesprochener seufzt nur und meint dann „Na ja... ich... musste einfach mal raus aus Tokyo...“ „Ach?! Und was soll das nun wieder heißen?“ meldet sich Ian zu Wort. „Weißt du... ich...“ „Lass mal gut sein Alter. Du musst es nicht sagen, wenn du's nicht willst.“ „...hm... Aber... was war denn mit Akio los?“ „Hmmh.. Genau weiß ich es auch nicht... Er hat halt sein neues Herz und na ja, es ging ihm die letzte Zeit im Krankenhaus und vorhin zu Hause auch gut. Aber irgendwie ist er total durchgedreht, als ein Fan deinen Namen sagte. Er war super aufgebracht und lief dann los um dich zu suchen.... Aber sein Herz fand das wohl nicht so gut... Sennyō... sie hat... Sie hat die Kontrolle übernommen und... den Rest kennst du ja...“ „Ob er das überlebt, ohne weiteren Schaden an seinem Herz?“ Kai fühlt sich schuldig an dem, was Akio passiert ist und versucht den Blickkontakt zu den anderen zu meiden. „Der Arzt sagte, dass es wohl keine bleibenden Schäden hinterlassen würde. Aber dafür müsste er sich ab jetzt strikt an die Anweisungen halten.“ Spencer, Bryan und Ian sehen genau so verunsichert und besorgt wie Kai drein, versuchen dies allerdings zu verstecken, was ihnen nicht sonderlich gut gelingt, denn dafür kennen sie sich einfach alle schon zu lange und zu gut.

Und dann... eine Regung Akio's Hand.

Langsam öffne ich die Augen und blinze mehrfach, da die Lampe mir direkt ins Gesicht strahlt. Vorsichtig lass ich meinen Blick kreisen und muss mit entsetzten feststellen, dass ich mal wieder mit Kabeln übersät bin. Überall stecken Schläuche. Neben mir stehen Geräte, die ein schreckliches Piepen von sich geben. Oh man... wie ich das hasse... „Akio? Hey... wie geht's dir?“ „... Kai-chan... Yuriy-chan...“ mehr bringe ich nicht raus, denn ich bin immer noch ziemlich erschöpft von der Sache mit Sennyō. Apropos Sennyō! Wo ist sie? Noch bevor die anderen irgendwas sagen können, versuche ich mich verständlich zu machen. „... Wo... ist... meine... kleine... Senn...Sennyō?“ Spenc schien über diese Frage nicht sehr glücklich, denn er verdrehte die Augen so komisch. „Sennyō liegt neben dir auf dem kleinen Tisch. Also mach dir keine Sorgen.“ „...hn...“ etwas erleichtert, atme ich auf, bewege mein Hand Richtung Tisch und greife nach ihr. Daraufhin leuchtete sie auf. Ich richte meinen Blick wieder auf die Jungs und muss bemerken, dass sie davon nicht so begeistert sind. Dann erhebt Yuriy-chan seine Stimme „Akio! Wieso kannst du dieses Etwas nicht einfach vergessen und dich ihrer entledigen? Sie macht dir doch nur Ärger und immer, wenn du sie im Kampf gerufen hast, warst du danach total am Ende.“ Mit erbosten Ausdruck in meinem Augen drehe ich mich von ihnen weg. Ich weiß ja schließlich selbst, dass Sennyō mir immer sehr viel abfordert, aber sie ist doch mein Bitbeast! Ich kann sie doch nicht einfach so aufgeben. Sie ist doch ein Teil von mir! Und wird das auch immer bleiben! Aber warum wollen sie das nicht verstehen? So doof können sie doch nicht sein, dass sie nicht nachvollziehen können, dass ich eine starke Bindung zu meiner Sennyō habe, sie haben zu ihren Beast's doch auch ein inniges Verhältnis... ach Sennyō...

Viel Interessantes geschieht nicht mehr und so ziehen ein paar Tage dahin, bis sie alle gemeinsam das Krankenhaus auf's Neue verlassen.

Auch mir geht es wieder bestens und ich bin schon wieder voller Elan für's Training. Doch leider hat's mir der Arzt verboten und somit kann ich nur zusehen, wie die anderen sich abrackern. Obwohl... eigentlich gar nicht so schlecht ihnen so zuzugucken. Gut, dass ich auf ihre Körper nicht neidisch sein muss, denn an meinen kommen sie sowieso nicht dran. In Gedanken versunken, träume ich von mir selbst. Kling komisch, macht mir aber nix. „Akio?“ ... „Akio?“ ... „AKIO?!“ „Ähm... ja, was ist denn Yuriy-chan?“ „Sag mal.. sitzt du auf deinen Ohren? Ich hab dich gefragt, ob du hier noch ewig rumlungern willst?“ „Wieso?“ „Das Training ist beendet und wir wollten wieder ins Apartment. Also, kommst du nun mit?“ „Ja kla. Ich bin schon da.“

Genervt warten Spenc, Bryan, Ian und Kai schon in der Wohnung. „Du~u Spen~cer... Hast du gekocht?“ „Hm... aber wenn du dich nicht gleich etwas beeilst, dann gibt's nichts mehr für dich!“ fies grinsend sieht er zu mir rüber und deutet mir, mich endlich hinzusetzen.

Nachdem wir mit dem Essen fertig sind, räumen Yuriy-chan, Kai-chan und ich den Tisch ab und waschen das Geschirr wieder sauber. Da ich es nicht mehr mit ansehen kann, wie Kai innerlich mit sich kämpft und auch überhaupt nicht richtig bei der Sache ist, nähere ich mich ihm von hinten, umarme ihn kurzerhand, lege meinen Kopf auf seine Schulter und frage mit traurigem und besorgtem Ton in der Stimme „Kai-chan... Du bist so abwesend. Was ist denn los mit dir? Seit Tagen ist mit dir nix anzufangen und ich weiß auch, dass du schon heimlich geweint hast... Was hast du? Bitte sag's doch, ich mache mir riesige Sorgen.“ Aber Kai sieht nur bedrückt zu Boden. Er will wohl nicht mit mir reden, als er dann doch Luft holt, um mir eine Antwort zu geben. „... Akio... ich...“ und dann laufen erneut Tränen aus seinen robin-roten Augen, er fängt zu schluchzen und leicht zu zittern an. Nun blick auch Yuriy-chan zu uns rüber. Er stand zwar die ganze Zeit neben mir und Kai-chan, hatte aber nichts dazu gesagt. Er trocknet seine nassen Hände ab, stellt sich vor Kai-chan und nun umarmt auch er ihn. Auch die Tränen wischt er ihm von den Wangen. „Akio, du weißt noch nichts davon, denn das ganze passierte bei der letzten WM und da lagst du im Krankenhaus. Ich bitte dich mich mit ihm mal kurz allein zu lassen.“ Geknickt aber auch verständnisvoll, nicke ich und geh aus der Küche. „Komm. Setzt dich!“ „...hn...“ gebrochen tut er, wie ihm geheißen, setzt sich auf einen Stuhl und sackt trostlos in sich zusammen. Dann beginnt Yuriy mit seiner ruhigen, mitfühlenden Stimme an zu reden. „Kai! Ist es das, was du mir während der WM gestanden hast, was dich so bedrückt? Du warst dir damals nicht so sicher, aber so, wie du jetzt vor mir sitzt, kann ich wohl davon ausgehen, dass du nun Gewissheit hast, oder?“ „...Ich... ich... ich weiß es nich...“ verzweifelt suchen rote Rubine blaue Sapphire und trafen auch auf diese. „Immer... immer, wenn ich in... in seiner Nähe bin, dann... dann fühle ich mich so gut... ausgeglichen... Er...er strahlt so eine Wärme aus... Wenn... wenn er mich beim Training... beim Training berührt, dann... dann fühle ich mich immer so... so wahnsinnig erregt... und ich will... will mehr... mehr von seinen zärtlichen Berührungen... ich will ihn spüren...“ eine längere Pause folgte, in der Kai ihn einfach nur anstarrt... „Nennt man... nennt man das Liebe, Yuriy?“ ... „Ja Kai. Das ist Liebe.... Hast du es denn schon mal versucht ihm zu sagen?“ „... Nein... dazu hab ich... viel zu große Angst, dass... dass er mich abweist...“ „Wenn du ihm das nicht sagst, dann wird es dir immer schlechter gehn! Kai, du musst es ihm sagen. Außerdem, woher willst du denn wissen, dass er nicht genauso empfindet wie du?“ „Er... er ist ein... ein Junge... er wird mich nich... nich lieben...“ „Ach, und warum bist du dir da so sicher? Bist du etwa kein Junge? Also für

eine Frau muss ich sagen, bist du echt, na ja... nich so hübsch, aber für nenn Kerl... Oh man, wenn ich nich schon vergeben wäre... puh.. also dann würdest du mir wohl auch den Kopf verdrehn!" „...Hör... hör auf damit Yuriy... Das ist.. das ist nicht witzig..." „Das ist ja auch mein ernst Kai! Frag doch mal die anderen! Sie werden dir das bestätigen... Da fällt mir ein... Hat er denn schon versucht, sich bei dir zu melden?" „... Ja... hat er..." „Und, was hat er gesagt?" „... Ich .. bin nich dran gegangen... Ich konnte es nich..." „Hmh, verstehe... Weiß er denn, wo du bist?" betroffen sieht Kai weg und schüttelt sacht den Kopf.

Aus heiterem Himmel steht Tala auf, verlässt die Küche und lässt einen einsamen, verheulten Kai zurück.

„Hey Spenc! Ich lieg doch richtig, dass die Russki Championate erst in zwei Wochen anfangen, oder?" „Ähmm... lass mich kurz überlegen... Ich glaub schon, ja, aber wieso interessiert dich das plötzlich? Am Training kann's ja wohl nich liegen, denn das machen wir das ganze Jahr über gleich intensiv..." belustigt sieht er Tala an „Darum geht's nicht! Packt eure Sachen, wir fliegen nach Japan!" bestimmt dreht er sich wieder zur Küche, um dort Kai von seinem Vorhaben zu unterrichten. Da dieser alles mithörte, nickt er nur, geht die Treppe hoch und in sein und Akio's Zimmer, um dort seine Tasche voll zu stopfen. //Er scheint wirklich damit einverstanden zu sein... Oh man.. ich bin echt froh darüber... Er hat's verdient endlich Gewissheit und auch sein Glück zu finden...// und mit diesem Gedanken geht auch er Sachen für die Reise zusammensuchen.

Ich folge inzwischen Kai-chan in unseren Raum. Ich kann's kaum glauben! Wie fliegen alle nach Japan! „Hey Kai-chan! Lern ich da dein Team kennen??" „Ja, sicher!" er lächelt mir zu. Wie schön! Yuriy-chan scheint es geschafft zu haben, ihn wieder aufzumuntern. Toll! Na ja, ich wusst's ja schon immer, Yuriy hat's voll drauf. Grinsend greife ich nach ein paar Dingen, die unbedingt mit müssen. „Mal sehn... das hab ich... das hab ich auch schon... das is verstaubt... und..." „Sag mal, mit wem redest du da eigentlich?" „Ach.. mit keinem." verlegen und mit einem leichten Rotschimmer um die Nase sehe ich ihn an. Kai lacht nur und wendet sich dann wieder seiner Tasche zu. „Hmh... Wie sind die denn eigentlich so drauf, dein `Kindergarten´ wie du sie oft betitelst?" „Na ja... sie sind ziemlich nett, aber ich weiß nich, wie ich sie beschreiben soll. Sie sind ein total bunter Haufen und irgendwie sind sie auch immer gut gelaunt." Dann fall ich ihm ins Wort „Cool! Die sind ja genau wie ich!" So freue ich mich auf den Flug und träller fröhlich vor mich hin. Und dann.. geht's auch schon los!

Auf dem Weg zum Flughafen wird Kai-chan zusehn's nervöser. Er versucht sich zwar nichts anmerken zu lassen, aber dies misslingt ihm gründlich. „Hey Kai. Du hast schon schlimmeres bewältigt. Also, Kopf hoch." verwirrt drehen sich Spenc, Bryan und Ian einander zu und letzterer fragt flüsternd „Wisst ihr, was Tala damit meint?" „Nein, aber es wird sicher was mit dem Geschehen in der Küche zu tun haben..." „Bestimmt Spenc." Dann zieht mich Bryan zu sich „Weißt du was Akio?" „Nein... sie haben mir nichts erzählt, aber hab auch nich weiter nachgefragt..." „Hmh... komisch... Sie verbergen irgendwas..." „Lass mal gut sein Bryan, das kriegen wir sowieso nich raus, wenn sie nichts sagen wollen, dann haben wir keine Chance..." „Da haste wohl Recht Ian..."

Endlich am Airport angekommen, haben wir ausnahmsweise mal Glück. Es ist tatsächlich noch ein Flug, mit genügend freien Plätzen, in Richtung Tokyo da, der in den nächsten zwei Stunden startklar ist. „Oh man! Ich bin schon total aufgeregt!" „Akio, beruhig dich lieber etwas. Du weißt doch.. dein Herz verträgt das nich..." „Tala! Lass ihn doch... Der kommt schon von ganz alleine wieder runter. Spätestens, wenn

sein Herz ihm sagt, dass das mal wieder ein bisschen zu viel auf einmal war.“ erzürnt spießt ihn Yuriy-chan mit seinen Blicken auf und entgegnet dann „Das ist nicht witzig! Aber wenn du das so empfindest, dann werde ich dir in Tokyo mal zeigen, was ich so alles witzig finde! Nämlich wenn du ein kleines extra Training absolvierst!“

Die Zeit vergeht ziemlich schnell und so sitzen wir auch sehr bald schon im Flugzeug. Der Flug selbst verläuft ohne Zwischenfälle und auch die Landung geht glatt. „So Jungs, dann lasst uns mal unser Gepäck holen.“ „Jo...“ „Ich hab übrigens mein Auto hier. Heißt, ich kann einen mitnehmen.“ „Wieso nur einen?“ Doch als Bryan das Auto sieht, auf das Kai zu geht, ist ihm klar, warum er nur EINE Person mitnehmen kann. „Wow... Das Ding da ist deine Karre?“ verblüfft stockt Spencers Atem und auch Tala, Ian, Bryan und Akio sind überrascht und wissen nicht, was sie sagen sollen. „Na ja... man gönnt sich ja sonst nix...“ verschmitzt lächelnd öffnet er den Wagen. „Eigentlich würde ich ja schon gerne mal mitfahren, aber in Anbetracht der Tatsache, dass Akio auch hier ist und ich keine Lust auf sein dummes Gequatsche hab, würd ich vorschlagen, dass er bei dir mitfährt.“ Daraufhin erntet Spencer allerdings einen grausamen Todesblick seitens Tala, aber er sagt nichts dazu. Es ist ihm wohl zu doof. „Hmmh... Ich muss mir so was nicht bieten lassen... Du wirst schon noch sehn, was du davon hast!“ „Also wenn ich vor dir Angst haben würde du aufgeblasener Petuch (1)!“ dann verfinstert sich meine Miene und ich jage ihm wohl doch einen Schauer über den Rücken. //Wie ich diesen Ausdruck bei ihm hasse... Da kann ich mich wohl auf was gefasst machen...// „Wo wollen wir denn nun eigentlich hinfahren? Zu den kleinen Kindern, die sich Bladebrakers schimpfen, oder was?“ erwartungsvoll sehen wir alle zu Yuriy- und Kai-chan, als sich Yuriy erbarmt und sagt, dass wir erstmal alle in ein Hotel ziehen werden. //Hmmh.... ob da irgendwas vorgefallen ist, dass wir nicht zu denen gehen... allerdings... das würde erklären, warum Kai bei uns aufgetaucht ist... Na ja, ich krieg das schon noch raus... oder auch nicht... so redselig sind die Zwei ja nun auch nicht...// „Was ist los mit dir Bryan? Du siehst so nachdenklich aus. Das machst du doch sonst auch nicht, also lass es lieber, denn es steht dir nicht...!“ „Pass bloß auf, was du sagst Zwerg!“ „Jungs... lasst den Blödsinn...“ kalt und klar durchdringt Tala's Stimme den kleinen Streit. „Is ja gut... Reg dich ab Tala...“

Nachdem das geklärt ist, fahren Kai und ich im Auto und der Rest des Teams in einem Taxi zu einem Hotel, welches in der Stadtmitte Tokyo's liegt. Dort angekommen steigen Tala und die anderen aus dem Taxi, Spencer bezahlt den Fahrer und Kai lässt sein Auto in die Tiefgarage bringen. Da das Gepäck getragen und auf die Zimmer gebracht wird, müssen wir uns nicht selbst darum kümmern und so bewegen wir uns schnurstraks in Richtung Eingang.

Ich greife nach Kai's Hand und will ihn gerade hinter mir herziehen, als „Kai?! Du...“ wie erstarrt steht Kai-chan plötzlich da. Zeigt keinerlei Regung oder Anstalten diese zu tun. „Wer ist das, Kai-chan?“ mit neugierigem Blick mustere ich den unbekannten, schwarzhaarigen Jungen. Daraufhin lässt Kai meine Hand los und geht einen Schritt auf den Jungen mit dem langen, schwarzen Haaren zu. „... Ray... ich...“ „Vergiss es!“ Tränen laufen dem Jungen die Wangen hinab und dann... Er dreht sich weg und rennt los... Aber warum???

1- Gockel

Kapitel 8: Auf der Suche

//Was denkt sich dieser Trottel eigentlich dabei?!... Erst meldet er sich tagelang nicht und jetzt taucht er hier ganz vergnügt mit seinem alten Team auf!... Dieser Idiot... Ich hasse ihn...// so läuft Ray immer weiter und weiter in die Stadt, gar nicht darauf achtend, wohin er eigentlich rennt. Durch Gassen und Straßen, in welchen er noch nie gewesen ist. Bis er dann letztendlich feststellt, dass er sich verirrt hat. „Scheiße man.. .Jetzt hab ich mich wegen ihm auch noch in dieser Drecksstadt verlaufen.. Ich glaub´s nich...“

~~Zur gleichen Zeit bei Akio und den Jungs~~

„Sag mal... was is denn in den Gefahren Kai?“ verwundert sieht ihn Bryan und auch Tala, Ian; Spencer und Akio an. Doch Kai bringt nichts, was Worten gleicht zustande und so zieht Tala ihn zu sich und drängt darauf, ins Zimmer zu gehen. „Na na Tala. Nicht, dass hier schon alles besetzt ist. Schließlich sind wir nur auf gut Glück hier aufgetaucht!“ wirft Spenc in die Runde. „Ja, könnte sein, aber der kleine Geradrobenboy hat uns die Sachen doch schon abgenommen. Meinst du nicht, dass er was gesagt hätte, wenn das Hotel ausgebucht wäre?“ endgegenete ihm Tala ruhig. „Ja, da magst du wohl Recht haben...“ Und so war es auch. Ein Zimmer, welches groß genug für uns alle ist, steht noch zur Verfügung.

Dort angekommen, trifft auch recht schnell das Gepäck ein und sie verstauen erstmal die Sachen notdürftig in den dazu gedachten Schränken.

Alle... Nur Kai nicht... Der hat sich auf einen Stuhl ans andere Ende des Zimmers gesetzt und starrt unaufhörlich, durch das Fenster, in die Ferne.

//Ach Kai... Es ist doch verständlich, dass Ray so reagierte. Was hast du denn erwartet, dass er dir freudestrahlend um den Hals fällt?!... Hm...// „Yuriy?! Träumst du?“ „Ähmm.. Nein nein.. schon okay...“ „Hm.. na dann... Hey Leute, woll´n wir heute Abend irgendwas machen?“ „Ach Akio!!... Lass uns doch erstmal richtig zur Ruhe kommen. Wir sind gerade erst hier angekommen und du willst schon wieder irgendwas unternehmen. Schlimm mit dir...“ „Manno... Spenc... Hab dich doch nich so!... Wir sollten den Urlaub, den uns Yuriy-chan gönnt, doch auch nutzen! Oder nicht?“ „Vergiss es Akio! Erstens sind das keine Ferien und zweitens sollst du dich schonen. Also fällt Party machen für dich sowieso ins Wasser.“ beleidigt, dass Yuriy-chan mal wieder ein Machtwort gesprochen hat, ziehe ich eine Flunsch und setze mich auf das Kingsize Bett, welches ganz weich ist und deshalb meinem Gewicht stark nachgibt.

~~Währenddessen bei Ray~~

Dieser hat es sich auf eine Bordsteinkante einer wenig befahrenen Straße gesetzt.

//So ein Scheiß! Die Zwei sind doch nicht verwandt. Warum sollten sie denn sonst Händchen gehalten haben. Kenny hatte also unrecht... Man... Er irrt sich doch so selten, warum ausgerechnet jetzt?!... Ach Kai... nein... ich kann dich nicht hassen... Solange ich hier sitze hab ich das schon versucht, aber es gelingt mir einfach nicht. Dazu liebe ich dich viel zu sehr...

... Gut.. ich sollte mir jetzt vielleicht mal Gedanken machen, wie ich wieder zu Tyson´s Haus komm...// Gedacht, getan. Ray steht auf und betritt eine Gasse, die, obwohl es noch hell ist, sehr dunkel und ungemütlich wirkt. Er denkt sich nichts dabei und schlendert gemütlich hindurch. Zwar ist ihm ein bisschen mulmig zu Mute, aber es

geschieht nichts außergewöhnliches. Was er zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht weiß ist, dass diese Straßen, Gassen und Winkeln, durch die er spaziert, alle immer weiter vom Anwesen Tyson's Großvaters weg führt. So durchstreift er die Gegend, bis es schließlich anfängt zu zuziehen und sich abzukühlen. //Oh je Drigger... Ich glaub, ich sollte schleunigst jemanden nach dem Weg fragen... Ich war ja davon überzeugt, dass ich auch alleine nach Hause finden würde, aber ich wurde wohl eines besseren belehrt... So ein Mist...// „Na nu?! Was ist denn los Drigger??“ Ray's BitBeast hatte zu leuchten angefangen. Aber warum?!... Darauf kann sich Ray keinen Reim machen, nimmt ihn aber aus der Tasche und betrachtet ihn ungläubig. „Hey Drigger, was ist denn los?“

~~Zeitgleich im Hotel~~

„??“ allgemeine Verwunderung herrschte im Raum. „Akio? Was ist denn los mit dir?“ „...“ „HEY! Wo willst du hin? Bleib gefälligst stehn!“

Doch ich ignorierte sie einfach. Irgendjemand ruft mich und ich werde auch herausfinden, wer dieser jemand ist. Das wäre doch gelacht! „Sennyō zeig mir den Weg!“ Die anderen lasse ich weit hinter mir zurück, da sie alle bei weitem nicht so schnell sind, wie ich und das obwohl ich schon lange nicht mehr sportlich Aktiv war. Wenn der Einsatz von Sennyō mich nur nicht immer so schwächen würde! Hoffentlich ist es nicht weit zum Rufenden.

~~Seither bei den Demolition Boys~~

„Verdammt! Wo ist der bloß hingelaufen?“ „Ruhig Blut Tala. Wir suchen ja schon so schnell wir können, aber wenn du nur rummeckerst, dann hilft uns das gar nix!“ „Das weiß ich selbst Bryan. Ich mach mir halt..“ „Sorgen, wir wissen schon...“ doch dafür erntet Spenc nur ein typischen nerv-mich-noch-weiter- und-du-stirbst-Blick. „Wir haben doch auch keine Ahnung, wo er genau hin ist. Wie willst du ihn finden? Er wird uns ja wohl kaum Brotkrumen auf denn Boden gestreut haben...“ flüstern wendet sich nun Ian zu Bryan „Hey, ich glaub, wir sollten das lassen. Der kocht gleich und ich glaub nicht, dass uns das so gut bekommt. Ich sag nur 'Extratrainig!'“ „Klappe da hinten und weiter suchen!“

~~Derweilen im Hotel~~

Schluchsent sitzt Kai auf einem der Betten. Allein. //Man Ray... Was ist nur in dich gefahren? Ist es so hart für dich gewesen, dass ich einfach so verschwunden bin, ohne dir persönlich Bescheid zusagen... Auch, dass ich deine anrufe nie annahm, scheint dich sehr verletzt zu haben... Wie dumm konnte ich nur sein, jemanden, den ich lieben so zu verletzen?! Ray bitte, verzeih mir doch!... bitte...// Und mit diesen letzten Gedanken an seinen geliebten Schwarm, sinkt er auf dem Bett zusammen und schläft gleich darauf auch schon ein.

~~Indes bei Akio~~

Nach knappen 10 Minuten hab ich dann das BitBeast gefunden. Und dann... „Hey, bist du nicht der Typ, der vorhin am Hotel war?“ Grimmig und leicht verdutzt sieht mich dieser schwarzhaarige Junge an. „...“ „Was ist los? Vorhin konntest du doch auch reden? Hat's dir jetzt die Sprache verschlagen?!... Ähm, ist das dein BitBeast?“

Verwundert sieht er mir nun direkt ins Gesicht und ich hab das Gefühl, dass er nickt. Hm... „Na ja, ich weiß ja nicht, was zwischen dir und Kai-chan vorgefallen ist, aber dein Beast hat gerufen und deshalb bin ich hier.“ Damit habe ich wohl sein Interesse geweckt, denn auf einmal starrt er mich unaufhörlich an. „Woher weißt du denn bitte von Drigger?“ „Ach, so heißt es also...“ „Was geht dich das an?“ „Nein, nein, sei doch bitte nicht böse. Ich wollte dir nur helfen. Dein, öhm... Drigger hat gerufen und da dachte ich, dass du in Schwierigkeiten steckst.“ „Verschwinde! Auf deine 'Hilfe' kann ich gut und gern verzichten! Was mein BitBeast macht, geht dich nichts an!“ „... Du hast dich also verlaufen? Seh ich das richtig?“ verblüfft ist der junge so schnell gar nicht in der Lage mir zu antworten. „Schon gut. Du musst ja nicht mir reden, aber ich weiß, wie du wieder zurück dahin kommst, wo du hin willst. Hier, folge ihr. Sie wird dich nach Hause führen.“ //Und jetzt Sennyō... Mach keinen Quatsch!//

Plötzlich ertönt eine sehr bekannte Stimme hinter mir. „Yuriy-chan?! Was machst du denn hier?“ verärgert brachte er nur ein gemurrtes „Das gleiche könnte ich dich fragen!“ zustande. „Ähmm.. Na ja.. das was so...“ doch bevor ich mit meinen Ausführungen überhaupt beginnen kann, fällt mir Yuriy auch schon ins Wort. „Pass du jetzt mal brav auf Freundchen! Bei allem Verständnis, welches ich dir gerne entgegen bringe, aber hör endlich auf nur das zu tun, was du willst und für richtig hältst. Und vor allem! Verschwinde nicht wieder einfach so, ohne zusagen, wo du hingehst, was du vor hast, und überhaupt...“ „Hey hey, reg dich mal wieder ab Tala. Wir haben ihn ja nun gefunden und es geht ihm auch gut. Lass uns verschwinden.“ „Ja, der Zwerg hat ausnahmsweise mal Recht. Lass uns gehen Tala.“ „Vergesst es! Ich lass mich nicht rumkommandieren! Verschwindet! Sofort!!!“ „Akio?! Was ist denn auf einmal los mit dir?“ „Halt die Schnauze!“ Und mit diesen Worten verschwinde ich erneut.